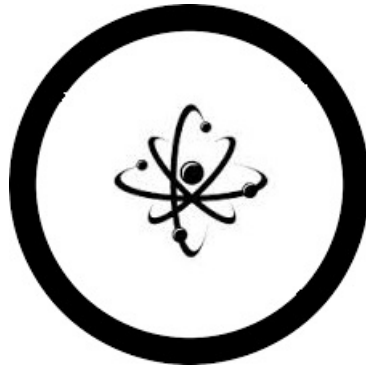


"DIE TRENNUNG DER WELTEN":



Die "Trennung der Welten", - ist ein
Aspekt, den Wir Uns aus okkultur
Perspektive

nicht oft genug vor Augen führen
können ...

Und muss klar sein, dass "die
menschliche Weltbeschreibung"
das Ergebnis menschlicher Gehirne
ist,

- und nicht das Geringste mit "der

Welt an sich" gemein hat. -

Die "Welt an sich" ist "ein
Tummelplatz sehr vieler
Wesenheiten",

- die teilweise wahrnehmbar und
deren Existenz zu belegen ist, und
teilweise nicht...

Das menschliche Gehirn hat nun
auf der Suche nach seinem
Begreifen einige "Trennungen"
vollzogen,

- welche innerhalb der Parameter
der menschlichen Gesellschaft auch
praktischen Wert besitzen,
- darüberhinaus allerdings nicht im
Geringsten von Bedeutung sind. -

Die vielleicht Wesentlichste davon
"trennt die sog. "Lebenswelt" = "die
von der Summe menschlicher
Individuen

er-lebbare Wesenwelt" von der
"Welt der Mythologie", - innerhalb
welcher man eine Unzahl anderer
Wesenheiten

unterbringt, die "nicht von der
Summe menschlicher Individuen
wahrgenommen und folglich erlebt
werden können". -

Es kommt zwar immer wieder vor,
das solche Wesenheiten auch
stofflich in Erscheinung treten,
doch es geschieht vglw. selten, und
jene werden auch sofort zum
Verschwinden gebracht, um die
"Trennung der Welten" weiterhin

aufrechterhalten zu können. -

Dazu muss gesagt werden, dass die Gründe für diese Trennung vermutlich durchaus positiver Natur gewesen sind,

- seit der Mensch fürchtet, versucht Er, seiner Angst Herr zu werden, und das versucht Er, durch "Begrenzung derselben"

zu erreichen, - was auch durchaus Erfolge zeitigt, - aber, - wie alles, - natürlich auch seine Schattenseiten hat,

- "die Verdrängung einer Unzahl von Wesenheiten" zählt zu diesen Schattenseiten, aber natürlich auch der Tatbestand,

dass die solcherart nur "einseitig gebildete Menschheit" natürlich nicht vorbereitet sein kann, was Ihr gegenüberzutreten

vermag, wenn diese "verdrängten Spezien" sich eines Tages melden...

Es gibt auch immer wieder Menschen, die persönliche Zugänge zu manchen dieser Wesen unterhalten,

doch statt diese Zugänge zu erforschen, hat man sich entschlossen, sie als "Phantasien" wegzurationalisieren,

- was auf der einen Seite bis zu einem gewissen Grade verständlich ist, auf der Anderen allerdings verhindert,

den, - nach wie vor immer wieder

auftretenden Phänomenen auf die
Schliche zu kommen,

- was spätestens dann in´s Auge
gehen wird, wenn jene sich zu
häufen beginnen. -

Mir selber bleibt an dieser Stelle
nur die Möglichkeit, an diese
vollzogene "Trennung der Welten"
zu erinnern, und den Forschenden
nahezulegen, sich dieselbe zu
vergegenwärtigen,

- wenn es Ihnen ernst damit ist, zu
begreifen, in welcher Welt sie hier
eigentlich leben. -

*

Der "rationale Blickwinkel" geht

Uns dadurch nicht verloren, - es
führt eher zu "einem
umfassenderen Umgang
mit der Rationalität", - wenn Wir
unser Denken nicht dort innehalten
lassen, wo es bei den
vorhergegangenen
Generationen aufgehört hat. -

Und "das Leben an sich" und auch
"sein Erleben", - ist nichts
rationales, - man kann es nur
"rational angehen",
- was jedoch das Begreifen
desselben nur in den seltensten
Fällen unterstützt, - denn "das, was
unser Dasein
ausmacht, ist in erster Linie seine
Multidimensionalität", - und jene
werden Wir mit dem rationalen

Modus

nicht zu begreifen vermögen, wie
Uns das ja auch schon im Bisher
nicht geglückt ist. -

Diese Welt "in ihrer
Multidimensionalität zu erfassen",
setzt voraus, - jener auch Raum
geben zu lernen,
- und der erste Schritt dazu besteht
in der Relativierung der Grenzen,
durch welche jene
Multidimensionalität
für viele von Uns mittlerweile gar
nicht mehr greifbar ist. -

- erinnert Adamon. -